

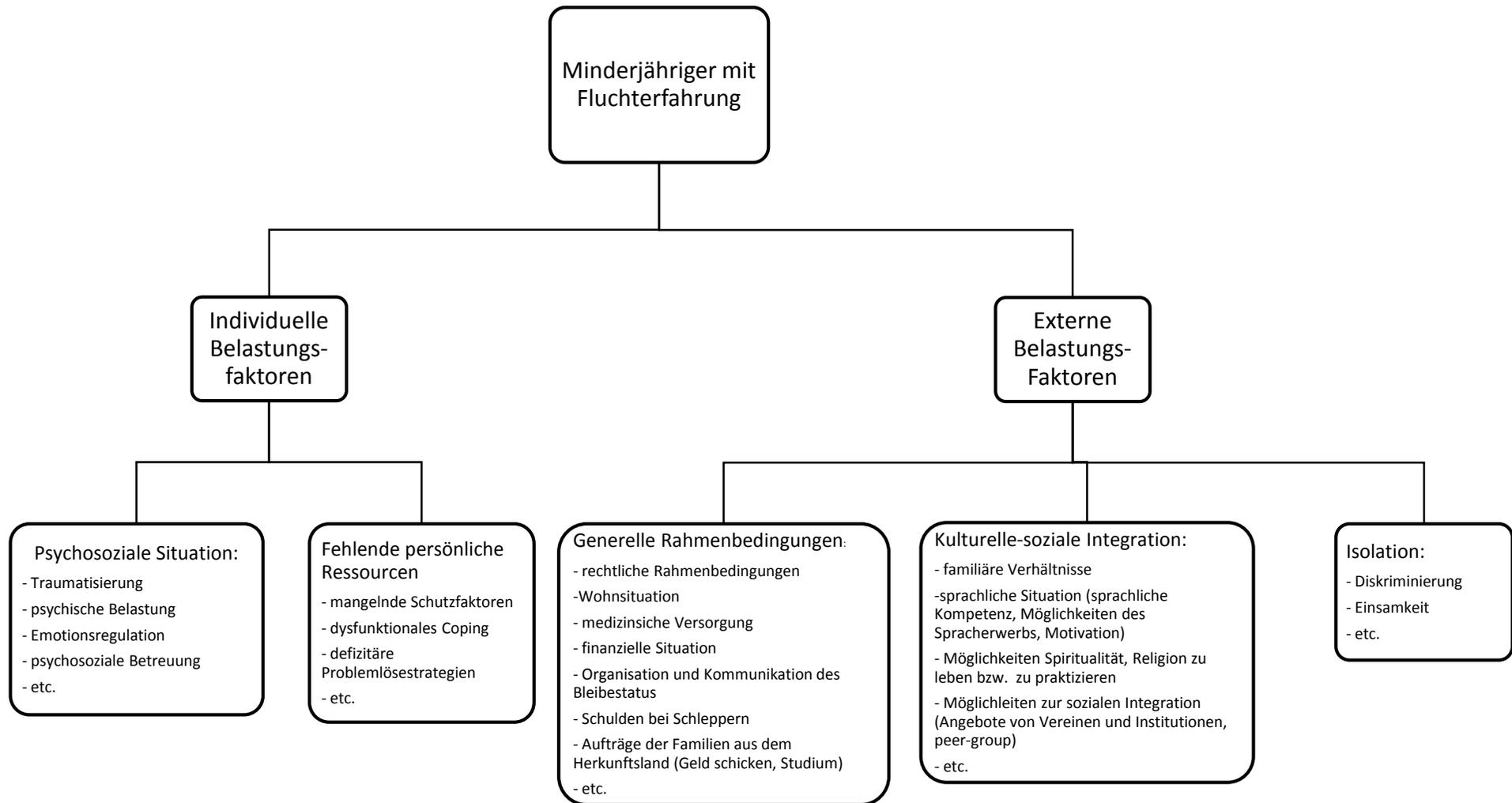
**Sukale, Thorsten; Rassenhofer, Miriam; Plener, Paul L.; Fegert Jörg M.**

## **Ein Tool zur Belastungseinschätzung bei minderjährigen Kindern und Jugendlichen mit Fluchterfahrung**

Das National Child Traumatic Stress Network (NCTSN) entwickelt unterschiedliche Instrumente und Trainingsprogramme für traumatisierte Kinder und Jugendliche. Auch für die Arbeit mit minderjährigen Flüchtlingen wurde ein solches Programm erstellt (siehe auch: „core stressors overview“ des NCTSN: <http://learn.nctsn.org/mod/book/view.php?id=4518&chapterid=36>; nach persönlicher Rückfrage der Autoren beim Netzwerk sind die dortigen Angaben als allgemein zu nutzendes Material gedacht. Erwartet wird der Verweis auf die Originalquelle, der hier erfolgt). Ausgehend vom Konzept des NCTSN liegt nun ein für Deutschland angepasstes und an verschiedenen Stellen ergänztes Konzept zur Belastungseinschätzung bei Kindern und Jugendlichen mit Fluchterfahrung vor.

Im Rahmen dieses hier vorgestellten Erfassungssystems wird anhand der einzelnen Punkte eine Belastungseinschätzung erarbeitet. Dabei wird ein Stufensystem, hier ausgestaltet als „Ampelsystem“ mit den Farben grün (=geringe Belastung), gelb (=mittlere Belastung) und rot (=hohe Belastung) verwendet, um eine einfache Handhabung zu gewährleisten. Es erfolgt zunächst eine Belastungseinschätzung in den einzelnen Unterpunkten der jeweiligen Belastungsfaktoren. Am Ende erfolgt anhand der Einschätzungen in den Unterpunkten eine Gesamteinschätzung. Entsprechend des Schweregrads der Belastung werden dann für die einzelnen Bereiche Vorschläge für angemessene Interventionen erläutert. Diese Interventionsvorschläge können durch jeweilige regionale Angebote ergänzt werden. Ein Pilotprojekt mit internetbasierter Belastungseinschätzung, sowie Anzeige (regionaler) Interventionsmöglichkeiten ist in Planung.

Bei der Einschätzung der Belastung sollten sowohl die Mitarbeiter/innen in den einzelnen Bereichen der Flüchtlingshilfe als auch die Kinder und Jugendlichen selbst einbezogen werden. Im Folgenden wird zunächst exemplarisch der Katalog für die Mitarbeiter/innen in der Flüchtlingshilfe vorgestellt. Wir würden uns sehr darüber freuen, wenn das Tool häufige Anwendung findet und sind über jede Rückmeldung dankbar (thorsten.sukale@uniklinik-ulm.de)



## Individuelle Belastungsfaktoren

### 1. Psychosoziale Situation

#### Traumatisierung:

- Das Kind oder der Jugendliche erzählt von traumatischen Erlebnissen
- Das Kind oder der Jugendliche leidet unter Wiedererlebensphänomenen wie Flashbacks oder Alpträumen
- Das Kind oder der Jugendliche leidet unter Schlafstörungen (Ein-, Durchschlafstörungen oder Früherwachen)
- Es gibt bestimmte auslösende Situationen (Trigger), in denen das Kind oder der Jugendliche Auffälligkeiten zeigt
- Das Kind oder der Jugendliche vermeidet bestimmte Situationen, zieht sich viel zurück und will eher alleine sein
- Das Kind oder der Jugendliche zeigt sich häufig angespannt
- Das Kind oder der Jugendliche klagt häufiger über starke Schmerzen (Kopfschmerzen, Bauchschmerzen etc.) oder fragt häufig nach einer Schmerzmedikation



#### Emotionsregulation:

- Beim Kind oder Jugendlichen sind starke Veränderungen in Bezug auf Verhalten oder Stimmung zu beobachten
- Das Kind oder der Jugendliche zeigt starke depressive Symptome, Stimmungsschwankungen, Angst, Aufmerksamkeits-, Konzentrations- oder Verhaltensprobleme



#### Sozialer Kontext:

- Das Kind oder der Jugendliche hat Probleme in der Schule oder im neuen Lebensumfeld
- Das Kind oder der Jugendliche zeigt Schwierigkeiten im Kontakt zu Gleichaltrigen

- Das Kind oder der Jugendliche hat wenig soziale Kontakte



### **Umwelt:**

- Das Kind oder der Jugendliche macht gegenwärtig weiter anhaltende traumatische Erfahrungen (z.B. häusliche Gewalt, Gewalt in der Gemeinschaftsunterkunft oder Jugendhilfeeinrichtung)
- Das Kind oder der Jugendliche hat traumatische Verluste erlebt oder erlebt er diese im Moment (Trennung von Angehörigen, Freunden etc.)
- Das Kind oder der Jugendliche hat keinen Zugang zu therapeutischen Angeboten



### **Gesamtbelastung im Bereich Psychosoziale Situation:**



### **Geringe Belastung**

#### **Belastungseinschätzung**

<p>Geringe Belastung (grün)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- wenig Auffälligkeiten, stressbezogene Reaktionen in Folge von belastenden Erinnerungen oder andere Stressoren im Alltag wie zum Beispiel:             <ul style="list-style-type: none"> <li>o Probleme mit der Emotionsregulation</li> <li>o Probleme mit der Inanspruchnahme von sozialer Unterstützung</li> <li>o kontinuierliche umweltbedingte Stressfaktoren</li> </ul> </li> <li>- gute Alltagsfunktion, die Symptome beeinflussen nicht die Funktionsfähigkeit in der Einrichtung, in der Schule oder in anderen sozialen Situationen und das Kind oder der Jugendliche berichtet überwiegend von einer guten Stimmung an den meisten Tagen</li> </ul>
-------------------------------------	---

#### **Interventionen**

<p>Geringe Belastung (grün)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bereitstellung von psychoedukativem Material über psychische Erkrankung, psychosoziale Belastung, Trauma etc.</li> <li>- das Kind oder den Jugendlichen in lokale Aktivitäten einbeziehen (z.B. sportliche Aktivitäten, künstlerische Programme, Jugendgruppen)</li> <li>- Bereitstellung von Informationen über Unterstützungsangebote in der Gemeinde und kulturellen Ressourcen (z.B. schulische Angebote, Beratungsstellen für Integration, Beratung über den Zugang zum Gesundheitswesen)</li> <li>- Vermittlung von Beratungsangeboten für Flüchtlinge</li> <li>- Zusammenarbeit mit Dolmetschern und Kulturvermittlern</li> </ul>
---	---

### **Mittlere Belastung**

### **Belastungseinschätzung**

<p>Mittlere Belastung (gelb)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- vermehrt Berichte von emotionalem Stress, wie: <ul style="list-style-type: none"> <li>o depressive Stimmung</li> <li>o Reizbarkeit</li> <li>o traumabezogene Symptome wie Flashbacks, Anspannung, Konzentrationsschwierigkeiten, Schlafstörungen, Schmerzen</li> </ul> </li> <li>- die Symptome beeinflussen die Alltagsfunktion in der Einrichtung, in der Schule, auf der Arbeit oder in sozialen Beziehungen</li> </ul>
--	---

### **Interventionen**

<p>Mittlere Belastung</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Weiterleitung an Beratungsstellen, niedergelassene Fachärzte für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten oder entsprechende klinische Einrichtungen (Kinder- und Jugendpsychiatrie)</li> </ul>
-------------------------------	---

(gelb)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vermittlung in kulturelle- und andere Unterstützungsangebote in der Gemeinde (z.B. Schule, Beratungsstelle, religiöse Organisationen)</li> <li>- Trigger (auslösende Situationen) und traumatische Situationen in der Umwelt des Kindes oder des Jugendlichen identifizieren und verringern</li> <li>- Unterstützungssysteme für Flüchtlinge und Neuankömmlinge einschalten</li> <li>- Zusammenarbeit mit Kulturvermittlern und Dolmetschern</li> </ul>
--------	--

### Hohe Belastung

### Belastungseinschätzung

Hohe Belastung (rot)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- akute oder ausgeprägte Symptome von emotionalem Stress oder Verhaltensauffälligkeiten, inklusive risikoreiches Verhalten: <ul style="list-style-type: none"> <li>o selbstverletzendes Verhalten</li> <li>o Suizidgedanken oder Suizidversuche</li> <li>o aggressives Verhalten</li> <li>o Drogen- oder Alkoholabusus</li> </ul> </li> <li>- Funktionsfähigkeit in der Einrichtung/Familie, in der Schule, auf der Arbeit, mit Gleichaltrigen ist extrem beeinträchtigt</li> <li>- Schulbesuch und eingehen sozialer Beziehungen nicht möglich</li> <li>- Schwierigkeiten grundlegende Tätigkeiten zu absolvieren (Alltagsstruktur, Körperpflege usw.)</li> </ul>
----------------------------	---

### Interventionen

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bei Einschätzung, dass das Kind oder der Jugendliche sich selbst oder andere gefährdet: Kontaktaufnahme zu Institutionen (Kinder- und Jugendpsychiatrie oder Notdienste)</li> </ul>
--	--

Hohe Belastung (rot)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Identifikation und Verringerung von Erinnerungen an das Trauma oder Triggern im Umfeld</li> <li>- Vermittlung von Unterstützung im aktuellen Wohnumfeld (aufsuchende Hilfen, auch therapeutische)</li> <li>- Bei vorhandener Indikation: Initiieren einer psychopharmakologischen Behandlung</li> <li>- Zusammenarbeit mit Kulturvermittlern und Übersetzern, auch und gerade bei Notfallvorstellungen</li> </ul>
-------------------------	--

## 2. Fehlende persönliche Ressourcen

### Schutzfaktoren

- Das Kind oder der Jugendliche hat grundsätzlich eine positive Einstellung zum Leben
- Das Kind oder der Jugendliche hat ein ausgeprägtes Selbstwertgefühl
- Das Kind oder der Jugendliche erlebt eine gewisse Sinnhaftigkeit in seinem Alltag
- Das Kind oder der Jugendliche berichtet religiös zu sein
- Das Kind oder der Jugendliche ist stolz auf das bisher Erreichte
- Das Kind oder der Jugendliche geht regelmäßig zur Schule/Ausbildung/Arbeit
- Das Kind oder der Jugendliche hat einen geregelten und gut strukturieren Tages- und Wochenablauf
- Das Kind oder der Jugendliche hat soziale Kontakte
- Das Kind oder der Jugendliche kann gut für sich selbst sorgen (z.B. Körperpflege, einfordern von Unterstützung bei Belastungen/Schmerzen)



### Copingstrategien

- Das Kind oder der Jugendliche kann flexibel und adäquat auf Veränderungen reagieren
- Das Kind oder der Jugendliche kann sich im Alltag um bestimmte Angelegenheiten (dem Entwicklungsalter entsprechend) auch selbst kümmern
- Das Kind oder der Jugendliche hat in belastenden Situationen Zugriff auf Emotionsregulationsstrategien



### Gesamtbelastung im Bereich fehlende persönliche Ressourcen



### Geringe Belastung

#### Belastungseinschätzung

Geringe Belastung (grün)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vielfältige Möglichkeiten der Emotionsregulation</li> <li>- Gute Anpassungsfähigkeit an neue Situationen</li> <li>- Motivation und Ziele für die Zukunft</li> <li>- Motivation, regelmäßig die Schule/Ausbildung/Arbeit zu besuchen</li> <li>- Gute soziale Kontakte</li> <li>- Gut strukturierter Tages- und Wochenablauf</li> </ul>
--------------------------------	--

#### Interventionen

Geringe Belastung (grün)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Positives Feedback geben und auf bisher erreichtes und die guten Kompetenzen verweisen</li> <li>- Ressourcen weiterhin stärken, beispielsweise Vermittlung in einen Verein</li> <li>- das Kind oder den Jugendlichen im Alltag unterstützen entsprechende Angebote, die er positiv erlebt, wahrzunehmen</li> </ul>
--------------------------------	---

### Mittlere Belastung

#### Belastungseinschätzung

Mittlere Belastung (gelb)	<p>Schwierigkeiten im Alltag auf Ressourcen zurückzugreifen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Unregelmäßiger Schulbesuch</li> <li>- Sozialer Rückzug</li> <li>- Geringe Teilnahme an Gruppenaktivitäten</li> <li>- Probleme bei der Emotionsregulation (häufig: erhöhte Reizbarkeit)</li> </ul>
---------------------------	---

### Interventionen

Mittlere Belastung (gelb)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Soziale Unterstützung (Gruppenaktivitäten, Kontakte zu Gleichaltrigen)</li> <li>- Aktivierung (sportliche Angebote wahrnehmen, musische Angebote wie Mitsingen bei einem Chor, kreative Angebote)</li> <li>- Tages- und Wochenstruktur (regelmäßiger Schulbesuch, Sprachkurse, Freizeitangebote)</li> <li>- Vorstellung in einer psychologischen Beratungsstelle oder bei einem niedergelassenen Therapeuten</li> </ul>
---------------------------	--

### Hohe Belastung

### Belastungseinschätzung

Hohe Belastung (rot)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- dem Kind oder Jugendlichen ist es nicht möglich einen geregelten Tagesablauf zu gestalten</li> <li>- Es kommt zu massiven Impulsdurchbrüchen und großen Schwierigkeiten in der Emotionsregulation</li> <li>- Drogen und Alkoholabusus</li> <li>- Sozialer Rückzug</li> <li>- Große Konflikte im sozialen Umfeld</li> </ul>
----------------------	---

### Interventionen

Hohe Belastung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorstellung des Kindes oder Jugendlichen bei einem Kinder- und Jugendpsychiater/-psychotherapeuten oder in einer Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie</li> </ul>
----------------	---

(rot)

- Zusammenarbeit mit Kulturvermittlern und Übersetzern

## Externe Belastungsfaktoren

### 1. Generelle Rahmenbedingungen

#### Finanzieller/materieller Bereich

- Das Kind oder der Jugendliche hat keinen Zugang zu lebensnotwendigen Gütern wie Essen, Kleidung oder Obdach. Es besteht keine Möglichkeit sich (etwa mit dem öffentlichen Nahverkehr) fortzubewegen
- Das Kind oder der Jugendliche berichtet von Schulden, z.B. bei Schleppern, und berichtet von großem Druck, diese zurückzahlen zu müssen
- Das Kind oder der Jugendliche steht in der Verantwortung, Geld für die Familie aus dem Herkunftsland oder hier in Deutschland verdienen zu müssen



#### Gesundheitsversorgung

- Das Kind oder der Jugendliche hat keinen Zugang zu einer regulären medizinischen Versorgung (Hausarzt, Zahnarzt, psychotherapeutische Versorgung)



#### Gesetz

- Der Aufenthaltsstatus des Kindes oder Jugendlichen ist nicht geklärt oder er ist nicht über gesetzliche Unterstützungsmöglichkeiten informiert
- Das Kind oder der Jugendliche hat keine Möglichkeit, sich rechtlich beraten zu lassen
- Delinquentes Verhalten, häufige Konflikte mit anderen Flüchtlingen oder aggressives Verhalten im Betreuungskontext



#### Gesamtbelastung im Bereich generelle Rahmenbedingungen:



## Geringe Belastung

### Belastungseinschätzung

Geringe Belastung (grün)	<ul style="list-style-type: none"><li>- gelegentliche, vorübergehende Stressinduktion durch die generellen Rahmenbedingungen</li><li>- Unterstützung aus dem Umfeld ist vorhanden oder kann organisiert werden, wenn es benötigt wird</li></ul>
--------------------------	---

### Interventionen

Geringe Belastung (grün)	<ul style="list-style-type: none"><li>- Zur Verfügung stellen von Ressourcen in der Gemeinde (z.B. Grundnahrungsmittel, Wohnraum, Jugendhilfe, Sozialhilfe)</li><li>- Informationen an das Kind oder den Jugendliche über kulturelle Ressourcen und Unterstützungsmöglichkeiten in der Gemeinde</li><li>- Ermöglichen von Mobilität</li><li>- Sicherstellung des Zugriffs auf medizinische Versorgung, psychische Gesundheitsversorgung, zahnärztliche Versorgung</li><li>- Zusammenarbeit mit Kulturvermittlern und Dolmetschern</li></ul>
--------------------------	---

## Mittlere Belastung

### Belastungseinschätzung

Mittlere Belastung (gelb)	<ul style="list-style-type: none"><li>- Erfahrungen mit einem oder mehr andauernden Problemen im Bereich der generellen Rahmenbedingungen</li><li>- Probleme Schulplatz/Ausbildungsplatz/Arbeit zu finden, Unterkunftsprobleme, Gewalt in der Umgebung, Transportprobleme, Probleme medizinische oder psychische Hilfe zu erhalten, wenig soziale Unterstützung</li><li>- immer wieder Konflikte mit anderen</li><li>- aggressive und impulsive Verhaltensweisen</li><li>- delinquentes Verhalten</li><li>- deutlicher Einfluss auf den Alltag</li></ul>
---------------------------	--

## Interventionen

<b>Mittlere Belastung (gelb)</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Zugang zu Nahrung, Kleidung, Obdach und medizinischer Versorgung sichern</li> <li>- Zusammenarbeit mit Jugendhilfe, Sozialamt, Institutionen, die Unterstützung für Flüchtlinge anbieten</li> <li>- mit lokalen Gesundheitssystemen in Kontakt bringen</li> <li>- Rechtliche Beratung</li> <li>- das Kind oder den Jugendlichen in Kontakt mit kulturellen Ressourcen und Unterstützungsmöglichkeiten in der Gemeinde bringen (z.B. Schulen, religiöse Organisationen)</li> <li>- Zusammenarbeit mit Kulturvermittlern und Dolmetschern</li></ul>
--------------------------------------	---

## Hohe Belastung

### Belastungseinschätzung

<b>Hohe Belastung (rot)</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- große Schwierigkeiten mit den generellen Rahmenbedingungen bis hin zu:<ul style="list-style-type: none"><li>o Kriminalität</li><li>o Obdachlosigkeit</li><li>o Ausweisung</li><li>o mangelhafte Ernährung</li><li>o keine Möglichkeit medizinische Hilfe in Anspruch zu nehmen</li></ul></li><li>- gefährdende Umgebung im familiären Umfeld oder in der Einrichtung</li></ul>
---------------------------------	--

## Interventionen

	<ul style="list-style-type: none"><li>- das Kind oder der Jugendliche in Kontakt mit Einrichtungen bringen, die sich unmittelbar um die grundlegenden Bedürfnisse kümmern (Unterkunft, Essen, Sozialleistungen)</li></ul>
--	---

Hohe Belastung (rot)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Klärung der Wohnsituation (eventuell noch nicht erfolgte Inobhutnahme einleiten)</li> <li>- Kontakt zum Jugendamt</li> <li>- Rechtliche Beratung</li> <li>- Zugang zu Unterstützungssystemen für das Lebensumfeld (aufsuchende Hilfen, auch therapeutische)</li> <li>- Zusammenarbeit mit Kulturvermittlern und Dolmetschern</li> </ul>
----------------------	--

## 2. Kulturelle-soziale Integration

### Familie

- Das Kind oder der Jugendliche muss für Eltern oder Familienmitglieder übersetzen, auch wenn es nicht angemessen erscheint (z.B. bei traumatisierten Bezugspersonen, die sich in einer Untersuchungssituation befinden)
- Die Erziehungsbedingungen und kulturellen Normen in Hinblick auf Strafen sind nur schwer vereinbar mit den Ansätzen unserer Kultur



### Sprache

- Das Kind oder der Jugendliche scheint unwillig zu sein die Sprache im neuen Land zu erlernen
- Das Kind oder der Jugendliche scheint kognitive Einschränkungen zu haben, die es verhindern die neue Sprache zu erlernen
- Das Kind oder der Jugendliche ist fähig sich in der neuen Stadt selbstständig zurecht zu finden (z.B. Schilder zu lesen, mit öffentlichen Verkehrsmittel zu fahren)



## Kultur

- Das Kind oder der Jugendliche hat größere Schwierigkeiten sich zwischen den beiden Kulturen des neuen Landes und des Herkunftslandes hin und her zu bewegen
- Das Frauenbild des Kindes oder der Jugendlichen ist mit dem Frauenbild in unserer Gesellschaft nur schwer vereinbar
- Das Kind oder der Jugendliche hat Probleme im Umgang mit Menschen in Amtspositionen oder Betreuungskontexten (Behörden, Polizei, Jugendhilfe)



## Freizeitbereich

- Das Kind oder der Jugendliche nimmt nur sehr wenig an Freizeitangeboten teil



## Gesamtbelastung im Bereich kulturelle-soziale Integration:



## Belastungseinschätzung

Geringe Belastung (grün)	<ul style="list-style-type: none"><li>- gelegentliche Schwierigkeiten mit der kulturellen und sozialen Integration</li><li>- Wenige Konflikte aufgrund von kulturellen oder sprachlichen Unterschieden zwischen dem Ursprungsland und dem neuen Land</li><li>- Schwierigkeiten der kulturellen Integration haben keinen Einfluss auf das Funktionsniveau Zuhause, in der Schule oder in anderen sozialen Situationen</li></ul>
--------------------------------	--

## Interventionen

	<ul style="list-style-type: none"><li>- Aufklärungsmaterial zur Verfügung stellen, wie man sich am besten in die neue Kultur einlebt bzw. Information zu Sprachkursen</li></ul>
--	---

Geringe Belastung (grün)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zusammenarbeit mit Institutionen oder Projekten, die die kulturelle Integration unterstützen</li> <li>- Zusammenarbeit mit Dolmetschern und Kulturvermittlern</li> <li>- Möglichkeiten schaffen um Fragen zu stellen über Regeln, Normen und Werte im neuen Land</li> </ul>
--------------------------	--

### Mittlere Belastung

### Belastungseinschätzung

Mittlere Belastung (gelb)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- größere Schwierigkeiten bei der kulturellen Integration: <ul style="list-style-type: none"> <li>o Eltern finden, dass sich die Kinder zu sehr und zu schnell an die Kultur des neuen Landes gewöhnen</li> <li>o häufige verbale Konflikte</li> <li>o regelmäßige Schwierigkeiten im Umgang mit Betreuungspersonen, Behörden oder Amtspersonen</li> <li>o Schwierigkeiten mit dem Rollenverständnis in der neuen Kultur (z.B. Frauenbild)</li> <li>o sehr wenig Kommunikation</li> <li>o kognitive Schwierigkeiten oder Bedenken, die es verhindern die neue Sprache zu erlernen</li> </ul> </li> </ul>
---------------------------	---

### Interventionen

Mittlere Belastung (gelb)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- kulturelle Ressourcen oder Angebote der Gemeinde, die Möglichkeiten bieten, gemeinsame Zeit mit anderen zu verbringen (Sportvereine, kulturelle Angebote etc.) aufzeigen</li> <li>- Dialog zwischen den minderjährigen Flüchtlingen oder zu anderen Familien herstellen, das Respektieren von familiären Rollen und Vorstellungen und das Erarbeiten gemeinsamer Ziele in den Vordergrund stellen</li> </ul>
---------------------------	---

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kontaktaufnahme zu psychologischen Beratungsstellen oder niedergelassene Therapeuten</li> <li>- Vermittlung an Angebote um Sprache zu erlernen</li> <li>- Testung der kognitiven Leistungsfähigkeit (Kulturgültigkeiten der Tests berücksichtigen)</li> <li>- Zusammenarbeit mit Kulturvermittlern und Dolmetschern</li> </ul>
--	---

### Hohe Belastung

### Belastungseinschätzung

Hohe Belastung (rot)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- hohes Stresslevel, was die kulturelle Integration betrifft, inklusive Risikoverhalten wie Anwenden von körperlicher Gewalt bei Konflikten</li> <li>- das Kind oder der Jugendliche möchte nicht in dem Wohnumfeld leben</li> <li>- das Kind oder der Jugendliche hat sehr viele Verpflichtungen in der Familie (z.B. Übersetzer, Geld verdienen, Aufsicht/ Pflege anderer Familienmitglieder, hauswirtschaftliche Tätigkeiten)</li> <li>- Diese Faktoren haben einen stark hemmenden Einfluss auf die Möglichkeiten des Kindes oder des Jugendlichen die neue Sprache zu lernen und das Funktionsniveau im Alltag</li> </ul>
----------------------------	---

### Interventionen

Hohe Belastung (rot)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kontakt zu Jugendhilfemaßnahmen herstellen, um vor der Gefahr eines Missbrauchs oder der Vernachlässigung zu schützen</li> <li>- Aufsuchende Unterstützungssysteme nutzen, falls vorhanden</li> <li>- Zusammenarbeit mit Dolmetschern und Kulturvermittlern</li> </ul>
----------------------------	---

### 3. Isolation

#### Diskriminierung

- Das Kind oder der Jugendliche berichtet über Erfahrungen mit Diskriminierung in der Schule, auf der Arbeit oder in der Nachbarschaft
- Das Kind oder der Jugendliche berichtet von regelmäßigen Belästigungen durch Gewalt- und Machtmissbrauch
- Das Kind oder der Jugendliche berichtet von Erfahrungen durch Anfeindungen oder Ärger von Fremden, denen sie/er begegnen
- Das Kind oder der Jugendliche gerät regelmäßig in Auseinandersetzungen mit anderen in der Schule/in der Gemeinschaft/bei der Arbeit



#### Einsamkeit

- Das Kind oder der Jugendliche berichtet häufig darüber oder vermittelt er den Eindruck, dass er sich einsam fühlt
- Das Kind oder der Jugendliche hat keine nahen Freunde oder andere Familienmitglieder mit denen er angenehme/tröstliche Gespräche führen kann
- Das Kind oder der Jugendliche verbringt viel Zeit mit sich alleine, auch wenn er der Wunsch nach sozialen Kontakten besteht
- Das Kind oder der Jugendliche berichtet von Gefühlen oder Gedanken wie „keiner versteht mich“?
- Das Kind oder der Jugendliche ist nicht in eine peergroup außerhalb der Schule/Arbeit involviert (z.B. Sportverein, religiöse Gruppe, soziale Gruppe)?



#### Gesamtbelastung im Bereich Isolation:



#### Geringe Belastung

#### Belastungseinschätzung

	- gelegentliche Erfahrungen von Einsamkeit oder Isolation
--	---

Geringe Belastung (grün)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Insgesamt knüpft das Kind oder der Jugendliche Freundschaften, hat ausreichend soziale Unterstützung sowohl von Gleichaltrigen als auch von Erwachsenen</li> <li>- Das Gefühl der Einsamkeit hat keinen Einfluss auf die Funktionsfähigkeit im Alltag</li> </ul>
--------------------------	---

### Interventionen

Geringe Belastung (grün)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufklärung des Umfeldes über die Wichtigkeit von sozialen Beziehungen für die kindliche Entwicklung</li> <li>- Das Umfeld (Schulen, Vereine etc.) über die Wichtigkeit eines sensiblen Umganges mit Unterschieden in Kultur, Religion und Ethnizität aufklären</li> <li>- Möglichkeiten identifizieren, wie man Kontakt zu anderen Kindern und Jugendlichen innerhalb oder außerhalb der momentanen Gruppe vermitteln kann</li> <li>- Zusammenarbeit mit Kulturvermittlern und Dolmetschern</li> </ul>
--------------------------	---

### Mittlere Belastung

### Belastungseinschätzung

Mittlere Belastung (gelb)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schwierigkeiten im Bereich der sozialen Isolation wie: <ul style="list-style-type: none"> <li>o nicht in Gruppen außerhalb der Schule involviert</li> <li>o fühlt sich gelegentlich einsam oder isoliert</li> <li>o hat gelegentlich verbale Konflikte in der Schule/in der Gemeinschaft/auf der Arbeit</li> <li>o fühlt sich durch andere diskriminiert</li> </ul> </li> <li>- Einfluss auf das Funktionsniveau im Alltag</li> </ul>
---------------------------	--

### Interventionen

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kontakt zu kulturellen Ressourcen und Unterstützungsmöglichkeiten in der Gemeinde herstellen (z.B.</li> </ul>
--	--

<p>Mittlere Belastung (gelb)</p>	<p>Sportvereine, kulturelle Aktivitäten, Schulen, religiöse Gemeinschaften)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kontakt zu Gruppen, Familien oder individueller Beratung herzustellen (auch außerhalb der eigenen kulturellen Gemeinschaft)</li> <li>- Zusammenarbeit mit Kulturvermittlern und Dolmetschern</li> </ul>
--------------------------------------	--

## Hohe Belastung

### Belastungseinschätzung

<p>Hohe Belastung (rot)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- hohen Maß an Schwierigkeiten im Bereich der Isolation einschließlich Risikoverhalten wie: <ul style="list-style-type: none"> <li>o heftige körperliche Auseinandersetzungen</li> <li>o gefährliche soziale Kontakte (z.B. kriminelles Milieu)</li> </ul> </li> <li>- keine Freunde</li> <li>- erheblicher Einfluss auf das Funktionsniveau im Alltag</li> </ul>
---------------------------------	--

### Interventionen

<p>Hohe Belastung (rot)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zusammenarbeit mit Schulen um unmittelbar die Probleme mit Diskriminierung anzugehen</li> <li>- Zusammenarbeit mit lokalen kulturellen Einrichtungen, um die Belange in der Gemeinde zu adressieren</li> <li>- Kontakt zu Polizei, Anwälten u.a. Behörden, um bei Grenzüberschreitungen rechtliche Unterstützung zu ermöglichen</li> <li>- Zusammenarbeit mit Kulturvermittlern und Dolmetschern</li> </ul>
---------------------------------	--